02 | 2026

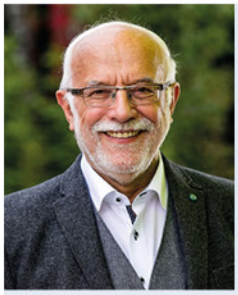
Hospizbrief

der Hospizgemeinschaft Kempten-Oberallgäu

DEN LETZTEN WEG GEMEINSAM GEHEN

GESETZLICHE ÄNDERUNGEN SETZEN HOSPIZARBEIT UNTER DRUCK

Stationäre Hospize stehen vor einer wachsenden finanziellen Herausforderung. Mit den geplanten Regelungen des Pflegeneuordnungsgesetzes (PNOG) droht eine zusätzliche Finanzierungslücke. Besonders besorgniserregend ist: Wenn das Gesetz in der geplanten Form kommt, werden mehr Spenden benötigt als bisher. Nach § 39a SGB V werden 95 Prozent der laufenden Kosten durch Kranken- und Pflegekassen getragen. Die verbleibenden fünf Prozent müssen die Hospize zwingend selbst über Spenden aufbringen. In der aktuellen Zeit wird es für die stationären Hospize zunehmend schwieriger, die gesetzlich vorgeschriebenen Eigenmittel durch Spenden zu finanzieren. Nach dem vorliegenden Entwurf sollen tarifliche Vergütungssteigerungen bis Ende 2029 bei Bedarfssatzverhandlungen nur noch begrenzt durch die Kranken- und Pflegekassen refinanziert werden – unabhängig davon, wie stark die tatsächlichen Tarifabschlüsse und damit die tatsächlichen Personalkosten steigen. Steigende Personalkosten könnten in der Folge künftig nicht mehr vollständig durch die Kostenträger refinanziert werden. Hospize wären dann nicht nur weiterhin verpflichtet, fünf Prozent ihrer laufenden Kosten über Spenden zu finanzieren. Zusätzlich müssten sie möglicherweise auch Kosten auffangen, die durch nicht vollständig refinanzierte Tarifsteigerungen entstehen. Damit würde eine deutlich größere Finanzierungslücke entstehen. Spenden wären nicht mehr ausschließlich notwendig, um den gesetzlich vorgesehenen Eigenanteil zu decken, sondern zunehmend auch, um Defizite bei den laufenden Betriebskosten auszugleichen. Denn Spendenaufkommen können nicht beliebig gesteigert werden – zumal die Spendenbereitschaft bereits heute unter Druck steht. Unsere ambulante und stationäre Hospizarbeit steht für Würde, Zuwendung und eine qualifizierte Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen. Dafür braucht es qualifizierte Fachkräfte und eine verlässliche Finanzierung. Wenn das PNOG in der geplanten Form umgesetzt wird, sind wir daher mehr auf die Unterstützung von Spenderinnen und Spendern angewiesen. Umso wichtiger ist es, dass im parlamentarischen Verfahren nachgebessert wird. Tarifbedingte Personalkostensteigerungen der stationären Hospize müssen vollständig refinanziert werden. Nur so kann verhindert werden, dass die gesetzlich vorgesehene Spendenpflicht faktisch zu einer immer größeren Finanzierungslücke anwächst.



Josef Mayr
Vorstand

KOMMENTAR

Die geplanten gesetzlichen Änderungen gefährden nicht nur die Finanzierung stationärer Hospize, sondern auch die wichtige Arbeit der ambulanten Hospizdienste. Gerade die ambulante Hospizarbeit lebt von einem starken ehrenamtlichen Engagement. Ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter schenken schwerkranken und sterbenden Menschen Zeit, Zuwendung und menschliche Nähe. Sie entlasten zudem Angehörige in einer oft sehr belastenden Lebenssituation. Dieses Ehrenamt ist jedoch nicht zum Nulltarif zu haben. Die Gewinnung, Qualifizierung, Koordination und fachliche Begleitung der Ehrenamtlichen verursachen Kosten, die verlässlich finanziert werden müssen. Wenn sich durch gesetzliche Änderungen die finanzielle Grundlage der ambulanten Hospizarbeit verschlechtert, gerät ein bewährtes Unterstützungsangebot für schwerkranke Menschen und ihre Familien in Gefahr. Verschiedene Hilfen in der Hospizarbeit finanzieren wir bereits jetzt ausschließlich über Spenden. Ein starkes Netzwerk von Spendern und Unterstützern ermöglicht uns diese einfühlsame Begleitung und Hilfe. Dafür sind wir sehr dankbar und wollen unser breites Angebot erhalten. Wir dürfen auf unser neues Haus der hospizlichen Hilfe in Kempten gemeinsam stolz sein. Gemeinsam werden wir um die notwendigen Rahmenbedingungen kämpfen. Wir haben einen großen hospizlichen Auftrag, den wir gerne erfüllen. Wer möchte, dass Menschen auch künftig in ihrer letzten Lebensphase würdevoll begleitet werden können, muss die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen. Ehrenamt braucht Wertschätzung, aber auch eine ausreichende finanzielle Unterstützung. Nur so können die vielen Menschen begleitet werden, die auf Hilfe, Entlastung und menschlichen Beistand angewiesen sind.

Hospizverein Kempten-Oberallgäu e.V. · Madlenerstraße 18 · 87439 Kempten · Tel. 0831 / 96 08 58-0
Spendenkonto: Sparkasse Allgäu · IBAN: DE72 7335 0000 0516 3952 66 · BIC: BYLADEM1ALG

ERSTE ERFAHRUNGEN IN DER AMBULANTEN STERBEBEGLEITUNG

Mein Name ist Heidi Berktold, ich bin 56 Jahre alt und komme aus Oberstdorf.
Seit dem Tod meiner Mutter im Jahr 2018 war es mein großer Wunsch, die Ausbildung zur ehrenamtlichen Hospizbegleiterin zu machen, da meine Mutter in der Zeit von ihrer Krankheit bis zum Tod sehr liebevoll und einfühlsam von zwei Hospizbegleiterinnen aus Oberstdorf betreut wurde; das möchte ich nun mit meiner Arbeit „zurückgeben".
Von Oktober 2025 bis April 2026 durfte ich meine Ausbildung zur ehrenamtlichen Hospizbegleiterin in Kempten absolvieren.

Die Ausbildung war sehr interessant - von „Aromatherapie" bis „Zeit schenken" waren es viele wichtige Themen rund um die Hospizarbeit und ich habe mich auf jede Ausbildungseinheit sehr gefreut.
Das Praktikum beim SAPV (Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung) hat mich während meiner Ausbildung am meisten beeindruckt. Die Zeit und Ruhe der Ärzte und des Pflegepersonals bei den Hausbesuchen, die verschiedenen Möglichkeiten für ein schmerzfreies Leben der schwerkranken Leute sowie der respektvolle Umgang mit den Patienten und deren Angehörigen.
Mittlerweile durfte ich meine erste „Begleitung" übernehmen und bin tief beeindruckt von dem Vertrauen, das mir der Patient und seine Familie entgegenbringen. Vielen Dank dafür.

Heidi Berktold
ehrenamtliche Hospizbegleiterin

„NASENSTUPSER MIT DEM TOD"

Ein besonderer Workshop beim Ehrenamtswochenende in Schönstatt:
80 Ehren- und Hauptamtliche schlüpften in die Rolle eines Clowns und wagten sich an eine achtsame Begegnung mit den eigenen Gefühlen und denen des Gegenübers. Humor, Kreativität und die Bereitschaft, sich auf Unsicherheit und Scheitern einzulassen, eröffneten Raum für persönliche Erfahrungen und berührende Gespräche über das Leben und den Tod.
Ein besonderer Workshop – und ein ganz besonderes Gruppenfoto.

VERSTÄRKUNG FÜR DEN HOSPIZVEREIN

„Von Klein an war es mir wichtig mit Menschen zu kommunizieren, zu lachen, zu interagieren und ihnen beizustehen. Dieses Interesse hat mich dazu gebracht Gesundheits- und Krankenpflegerin zu werden. Sozialpädagogik war noch der letzte Schlüssel.

Nun stehe ich mit großer Erwartung und Freude meinen neuen Aufgaben als Koordinatorin gegenüber. Ich bedanke mich sowohl bei meinem Team als auch beim gesamten Vorstand für das entgegengebrachte Vertrauen."

Vanessa Osuji
Koordinatorin

IN STILLEM GEDENKEN

29.11.2026 - 19 Uhr
Pfarrkirche Sankt Lorenz

Heilige Messe für verstorbene Unterstützer, Mitglieder und Förderer des Hospizvereines Kempten – Oberallgäu e.V.

AllgäuHospiz

AllgäuHospiz gGmbH · Madlenerstraße 18 · 87439 Kempten · Tel. 0831 / 96 04 64-0
Spendenkonto: Raiffeisenbank Kempten-Oberallgäu · IBAN: DE05 7336 9920 0000 8136 64 · BIC: GENODEF1SFO

ERSTE SCHRITTE IM HOSPIZ

„Hinter jeder Tür verbarg sich ein ganz eigenes, kleines Universum – mit Menschen, die unterschiedliche Lebensgeschichten und Bedürfnisse mit sich bringen. Jede Begegnung bedeutete, neu hinzuhören, herauszufinden, was der jeweilige Mensch in diesem Moment braucht und sich achtsam darauf einzulassen. Anfangs dachte ich, es sei wichtig, Gemeinsamkeiten zwischen dem Leben der Gäste und meinem eigenen zu finden, um leichter ins Gespräch zu kommen. Dies ist gar nicht notwendig. Was es wirklich braucht, sind Offenheit, ehrliche Neugier, echtes Interesse am Gegenüber – und vor allem Zeit. Ich durfte miterleben, mit wie viel Liebe, Einfühlungsvermögen und Respekt das Pflegepersonal den Gästen begegnet. Gleichzeitig habe ich auf persönlicher Ebene erfahren, dass ich durch meine eigene Offenheit innere Barrieren überwinden konnte. Dabei hatte ich stets die Möglichkeit, meine eigenen Grenzen wahrzunehmen und zu wahren. Ich habe humorvolle, traurige, schmerzhafte, aber auch zutiefst dankbare Momente erlebt. Diese Erfahrungen haben mich bereichert und mir gezeigt, wie wertvoll ein Ort ist, an dem Menschen in Würde begleitet werden – bis zu ihrem letzten Atemzug."

Petra Pfeifer
ehrenamtliche Hospizbegleiterin

ABSCHIED

Seit 2003 durfte ich für das AllgäuHospiz tätig sein – vom 1. Tag an, an dem es seine Türen geöffnet hat. In dieser langen Zeit sind mir unzählige Begegnungen mit Menschen, Angehörigen, Kolleginnen und Kollegen in besonderer Erinnerung geblieben. Viele dieser Begegnungen waren berührend, manche herausfordernd und andere voller schöner Momente. Jeder einzelne hat auf seine Weise Spuren hinterlassen. Ich durfte Menschen ein Stück auf ihrem Weg begleiten und dabei vieles selbst lernen und erfahren. An diesen Erfahrungen bin ich gewachsen - persönlich wie auch beruflich. Heute blicke ich mit großer Dankbarkeit auf diese Zeit zurück. Dankbar bin ich auch für den Arbeitsplatz, für das Vertrauen, die gemeinsamen Erfahrungen und für all die Menschen, die mir begegnet sind. Nun beginnt für mich ein neuer Lebensabschnitt. Ich gehe in den Ruhestand. Meinen lieben Kolleginnen und Kollegen wünsche ich für ihre weitere Arbeit von Herzen viel Lebensfreude, Kraft, Zuversicht und immer wieder erfüllende Begegnungen, auch bei allen kommenden Veränderungen. Danke für die gemeinsame Zeit.

Christoph Eberle
Pflegefachkraft

UNTERSTÜTZUNG GESUCHT

Claudia Mayer
ehrenamtliche Hauswirtschafterin

Haben Sie Freude an Mitmenschen, an Tätigkeiten in der Küche und möchten sich ehrenamtlich im Hospiz engagieren, ohne die Ausbildung zum Hospizbegleiter am Bett zu absolvieren...dann bewerben Sie sich bei uns für das Abendteam „Ehrenamt der Hauswirtschaft". Unsere schwerkranken Gäste und das Team begegnen Ihnen mit viel Dankbarkeit und Freude.

Aus unserem Gästebuch

Von Herzen danken wir allen Mitarbeitern, sowie den ehrenamtlichen Helfern für die liebevolle Betreuung, die menschliche Wärme und die würdevolle Begleitung in dieser schweren Zeit. Durch die Fürsorge, ihr Mitgefühl und ihre Unterstützung konnten wir wertvolle Momente erleben und Abschied in Geborgenheit nehmen.

Freunde des AllgäuHospiz

Madlenerstraße 18 · 87439 Kempten · Tel. 0831 960 464-0
Spendenkonto: Raiffeisenbank Kempten-Oberallgäu · IBAN: DE05 7336 9920 0000 8136 64 · BIC: GENODEF1SFO

STIFTUNG ALLGÄUHOSPIZ FÖRDERT EHRENAMTLICHE HOSPIZARBEIT IM ALLGÄU

Die Stiftung AllgäuHospiz stellt im Jahr 2027 Fördermittel zur Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements in der Hospizarbeit im Allgäu zur Verfügung. Ziel der Förderung ist es, Projekte und Initiativen zu stärken, die die wertvolle Arbeit von Ehrenamtlichen in der Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen weiterentwickeln und sichtbar machen.

Gefördert werden insbesondere Vorhaben, die neue Impulse für die Hospizarbeit setzen, die Qualität der Begleitung verbessern oder zur Gewinnung und langfristigen Bindung ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer beitragen. Die Stiftung möchte damit einen nachhaltigen Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung der ehrenamtlichen Hospizarbeit in der Region leisten.

„Das ehrenamtliche Engagement ist eine tragende Säule der Hospizarbeit. Mit unserer Förderung möchten wir Menschen unterstützen, die sich mit großem Einsatz für schwerstkranke und sterbende Menschen sowie deren Angehörige engagieren", betont Anton Klotz, der Vorsitzende des Stiftungsvorstandes.

Hospizvereine und Organisationen aus dem Allgäu sind eingeladen, ihre Projektideen für das Jahr 2027 einzureichen. Für die Bewerbung genügt eine kurze Beschreibung des geplanten Projekts mit Angaben zu Zielsetzung, Zielgruppe und den voraussichtlichen Kosten. Über die Vergabe der Fördermittel entscheiden die Stiftungsgremien nach sorgfältiger Prüfung der eingereichten Anträge.

NOCH EINMAL DIE NAMEN DER VERSTORBENEN HÖREN

Jährlich feiern wir vom AllgäuHospiz aus drei Gottesdienste im Gedenken an unsere verstorbenen Hospizgäste. Die geladenen Angehörigen und Freunde haben hier einen Ort der Erinnerung und der Trauer, aber auch die Möglichkeit, mit unseren Seelsorgern, Hospizmitarbeitern oder anderen Betroffenen ins Gespräch zu kommen.

KAFFEEKLATSCH BEI RADIO AllgäuHIT

Birgit Prestel
leitende Koordinatorin
Hildegard Dorn
stellvertretende Vorsitzende Hospizverein
Marion Daltrozzo
Moderatorin

Wir waren eingeladen beim Kaffeeklatsch des regionalen Senders AllgäuHIT unsere Hospizarbeit vorzustellen.

Neugierig geworden? Dann hören Sie gerne in den Podcast hinein:

Einfach QR-Code mit dem Handy scannen und anhören

HARFENKLÄNGE IM HOSPIZ

Über mehrere Wochen im Sommer kam Alexandra Haardt regelmäßig mit ihrer Harfe ins AllgäuHospiz. In den persönlichen Begegnungen mit den Gästen entstanden immer wieder besondere Momente, die sich nur schwer in Worte fassen lassen. Musik kann Erinnerungen wecken und einen Raum öffnen für das, was gerade da ist.

Alexandra Haardt an der Harfe

Schon unseren Informationsfilm über die Hospizarbeit gesehen?

Einfach QR-Code mit dem Handy scannen und ansehen

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Vorsitzender des Hospizvereins Kempten Oberallgäu e.V. Lebenshilfe für Sterbenskranke

Josef Mayr, Madlenerstraße 18, 87439 Kempten
Telefon: 0831 / 960858 0

REDAKTION

Josef Mayr, Alexander Schwägerl, Susanne Hofmann, Birgit Prestel, Georg Rehm, Stefanie Haase

DATENSCHUTZHINWEIS

Wenn Sie diesen Infobrief künftig nicht mehr erhalten möchten, bitten wir um eine Nachricht an info@hospiz-kempten.de